Reim=Gedickt/
Dem Ehren-Besten/ und Wolgeachten
Gerrn Johann Zölser/
Bürgern und Handelsmann in Thorn/

Der Viel-Chr-und Tugend-reichen

Aungfrauen Benigna/

Des Ehren-Vesten-Nahmhafften/und Wolweisen

Herrn Yohan Zerniks/

Vornehmen Eurgers/Kauffsund Hans belssmanns/ wie auch Vorstädtischen Ges richts. Verwandten daselbst. Eßekeibl. Jungfr. Lochter.

Um Hochzeitlichen Ehren Tages

War der 2. Julius / 1675.

Wolmeinende überreichet

non

Michael Bapzisn.

InThorn/gedrufft v. Joh. Copselius/Gymn, Buchde

In Pann und Meib schuff Gorff Gorff Gensch Gensch Gensch Gensch Gensch Gensch Gensch Gensch gelehret ein Pann ohne Meib ohne Pann auch kein Pensch. Christoph Cehmann/im Politisch. Zlumgarten / Pag. 38.

> jest begebet. In einen andern Stand/sucht ein Gehülffin Euch/

> Ein keusches Tugend Bild / am Stand und Ehren gleich.

Ein Mann ist ohne Weib gar nicht ein Mensch zu schelten /

Wie jener also sagt: das Weib sol auch nicht gelten/

Die keinen Mann begehrt: GOtt schuf die Liebe sten zwen/ Das eins ums andre war und nicht zur Muncheren. Der seine Jahr erreicht/und weiß ein Weib zu nehren/ (Wie ihr Herr Brautigam/) der darff sich gar nicht fehren Un alles/ was man jett von bosen Zeiten fagt/ Wer denkkt die gute Zeit/ da keiner hat geklagt? Vertrauet eurem Sott/und lafft denfelben walten/ Der Euren Eltern halff/der wird Euch auch erhalten/ Folgt/in der Gottes-furcht/mit Demuht/ Freundligfeit/ Und Fleiß/ihn weiter nach/wie ihr thut allbereit/ Go werdt ihr sichtbarlich/ in allen Euren Werkfen/ Im Handel/Gluf/und Gunft/audiGottes Geegen merffen/ Dran alle Wolfahrt liegt/welchs GDEE den Sei= nen giebt/ Auch schlaffend ohne Muh und wen es 3hm beliebt. Jest zeiget sich das Glut/GOtt hat euch ja bescheret Ein liebstes frommes Kind/und Euer Bitt gewehret. Ich denkke/ da Ihr sagt/wenn Ihr nur eine frigt/ Die Züchtig/ still und fromm/ so waret ihr vergnügt. Werlieb und Tugend nun/zum Grunde fest im Frene/ Und fahr mit GDZZ es an/ den kan es nicht ge-Die reuen/

11

0

u

11/

ie:

Die Liebe duldet alls/versusset Kreuk und Pein/ Ohn welche dieser Stand gar selten pflegt zu senn. Dieweil Herr Brautigam/der Bunsch schon eingetrossen/

So wollen wir von GOTT das andre gleichfalls hoffen/

Der Frommen ihr Geschlecht soll stets im Geegen

Ihr Saame nimmermehr nach Brodte dürffen

Ich wunsch an meinem Theil Euch allerliebstem Pare/ Fried/Seege/Heil und Glut/viel gute Zeit und Jahre/ Grunt/ wachset und bekleibt/send fruchtbar mehret Euch/

Helfft füllen diese Welt/und auch das Himmelreich.

